

DER TOBÉ-WALD – DIE BÄUME LEBEN

Ab der 3. Klasse kommen die Schüler der Ayeke Schule auf Exkursion in den Tobéwald. Am Mittwochnachmittag marschieren sie die 9 km, um den Wald mit seiner Schönheit und Vielfalt einmal anders anzuschauen. In Gruppen machen wir verschiedene Aktivitäten: lange Ketten aus Blättern, Blüten und Rinden. Oder wir sortieren die verschiedenen Farben von Steinen, Schneckenhäusern, Samen, Ästchen in Quadraten auf dem schwarzen Waldboden. Die 6. Klasse besucht das Honigatelier. Nachher gehen die Schüler singend und fröhlich den Weg zu Fuss wieder zurück.



Drittklässler mit ihrem Rindenquadrat

Die Menschen aus Koko nennen mich „Na Egi“. Das bedeutet die Mutter der Bäume. Den von mir gezogenen und im Wald gepflanzten Bäumen trage ich Sorge! Das Entfernen der Lianen lässt die Bäume nach oben wachsen, was jeder Besucher sieht. Dies den Kindern weiterzugeben liegt mir am Herzen, denn sie machen jedes Jahr an der Schule eine Baumschule mit selten werdenden Pflanzen, die sie am „Tag des Baumes“ (1. Juni) in Hof oder Feld pflanzen. Ich hoffe, dass es bald „Baumkinder“ geben wird!

Die Erreichung der Stiftungsziele und Nachhaltigkeit der Hilfe zur Selbsthilfe wird nur durch langfristige Begleitung gewährleistet. Ich denke, dass eine globalisierte Welt auf die humanistische Mitwirkung der Privilegierten nicht

mehr verzichten kann. Sie, liebe Spender und ich werden weiterhin miteinander tätig sein. Mein Charakter, meine Kultur und Familie, mein Beruf, meine Lebenshaltung und mein Verantwortungsbewusstsein stecken in meiner Lebensaufgabe hier in Benin. Ich bin keine Zauberin, möchte aber stetig gemeinsam mit meinen Partnern der Erfüllung der Ziele näher kommen. Gleichzeitig lasse ich diesen Zielen Raum für Entwicklungen, denn ich möchte das Werk schliesslich in die Zukunft entlassen! Heute müssen Festlegungen für das Morgen gefunden werden. Aber die Zeit spielt mit vielen Faktoren, auch unermesslichen, wie die lange und späte Regenzeit dieses Jahres.

Ich danke Ihnen herzlich für Ihre Spende.

In Benin kostet: 1kg Kuhfleisch Fr. 6.25, 1 Brot Fr. 35 Rp., 1 l Benzin Fr. 1.43, 1 kleines Bier Fr. 1.10, 1l Wasser 1.50, eine Busfahrt Koko-Cotonou Fr. 8.75, ein Lehrer der Ayeke Schule verdient Fr. 112.50/Monat, der Pausenzüni 6 Rp., 1 Schulbuch Fr. 5.-, 1 gutes lokales Essen Fr. 1.-, 1 Sack Zement Fr. 12.50, 1 neues Motorrad aus China Fr. 1'000.-, ein gebrauchtes Auto aus der CH Fr. 1'125.- ohne Zoll. In Koko hat die Stiftung 23 Arbeitsplätze geschaffen, die monatlich von der Bevölkerung bezahlt werden.



Kontaktadresse
Ruth Ostertag, Neuguet
CH-8820 Wädenswil
e-mail: rostertag@bluewin.ch

LIEBE FREUNDE MEINES KLEINEN HILFSWERKES

Der angenehme Weg ist nicht unbedingt die beste Variante, weiter zu kommen! Die Schwierigkeiten, die in meiner sozialen Arbeit in Koko auf mich zu kommen, sind wie Löcher in einem Tonkrug, in dem man Wasser tragen will. Das Loch muss gestopft werden, das Problem gemeinsam gelöst und so bleibt auch das Wasser im Gefäss. Dieses Bild kommt aus dem symbolträchtigen, historischen Gedankengut des Königs Guezo (1818-1858) aus Abomey.

Meine Bemühungen zielen dahin, dass der Mensch aus Koko wachsen darf und sein Wissen erweitert. Er soll sich mit dem was um und in ihm ist entwickeln. Koko hat ca. 8000 Einwohner und liegt 300 km nördlich der grossen Hafenstadt Cotonou, die zwischen Meer und Lagune eingebettet ist. Der seit 2002 landesweit begonnene Dezentralisierungsprozess, in dem die Regionen finanziell selbständig werden sollen, hilft meinem Tun. Verantwortung und selbständiges Unternehmen werden gefördert. Dass heute mehr Kinder in die Schule gehen als vor 25 Jahren und sich neues Wissen aneignen, hilft einer ausgeglichenen Entwicklung. Viele Jugendliche fahren für eine Saison nach Nigeria, um dort zu arbeiten, weil dort dieselbe Sprache gesprochen wird, das Yoruba. Das bringt neue Erfahrungen, all das ist Wissen, das sie nicht in sich tragen wie ihre Kultur. Deshalb versucht die Stiftung, eigene Lehrmittel zu gestalten, die das Wissen aus einer weissen, auf Profit ausgerichteten Welt mit ihrer alten, traditionellen Kultur verbindet. Diese Bücher sind neue Optionen, die ein neues Gerüst und neue Pläne in sich tragen und nicht nur von Gewinn, Macht und Wohlstand sprechen. Sie sprechen französisch und einheimisch über das afrikanische Koko. Sie regen zu Vergleichen von früher und heute an. Sie rufen im Menschen des ländlichen Dorfes ein Gleichgewicht von Altem und Neuem hervor. Ich hoffe, das gibt den Jungen Lust, Afrika neu zu gestalten!

Die Ziele unserer Stiftung sind, den 600 ha grossen Tobéwald zu schützen, die Bienenzucht durch die Vermarktung des Honigs als waldschützende Aktivität zu fördern und die Erziehung der Jugend an der Ayekeschule mit einem breiten Angebot von kulturellen Nebenfächern interessant und fröhlich zu verwurzeln.

STIFTUNG
«HILFE ZUR SELBSTHILFE
IN TOBÉ/BENIN»

WWW.AYEKE.ORG

JAHRESBERICHT 2010



Lese- und Malbücher aus der Edition Tobé

AYEKE – EINE SCHULE IN BEWEGUNG



Kindergärtnerin Félicité möchte Sportunterricht

Da die Eltern den Sinn des Kindergartens an den Resultaten ihrer Kinder in der Primarschule messen, ist er beliebt geworden. Die Kinder sprechen nur Yoruba, die Sprache der Eltern, aber der Unterricht an der Schule wird in der Amtssprache von Benin, in Französisch geführt. Das hartverdiente Geld ist für die Kinder nicht sinnlos ausgegeben! Die Direktion der Schule hat beschlossen, nur noch Kinder aus dem Kindergarten in die 1. Klasse aufzunehmen. Um sich besser um die Kleinen kümmern zu können, hat die Elternvertretung entschieden, einen neuen Kindergarten zu bauen. Ein dieses Jahr gegründeter Verein von engagierten Lehrern kümmerte sich um den Bau. Die Stiftung hat die Kosten für das Rundhaus übernommen. Die neue Lehrerin jedoch wird aus dem Schulgeld der Eltern bezahlt, wie alle anderen Angestellten. Jetzt hat die Ayeke Schule vier Kindergärten, sechs Primarklassen und eine Bibliothek.

Von den über 70 Primarschulen in den neun Gemeinden des Bezirks bleiben wir auch dieses Jahr mit 88% (Landesdurchschnitt 64%) an der Spitze. Wir sind stolz darauf und bleiben bescheiden aber tüchtig, und dies jeden Tag! Leider wird dieses Resultat nur an den Abschlussprüfungen der Sechstklässler gemessen. An AYEKE wird jedoch jedes Jahr jede Klasse gefördert und gewertet und dies nicht nur in den Hauptfächern, wofür der Direktor verantwortlich ist. Dem Sport, Zeichnen und Singen wird am Sporttag, in Zeichnungswettbewerben und an Tanzanlässen viel Zeit und Einsatz gewidmet, was ich selber begleite. Das ganzheitliche und langzeitige Fördern des Kindes trägt bestimmt zu den guten Resultaten bei. Dazu kommen monatliche Gespräche über die Psychologie des Kindes mit dem Lehrpersonal und interessierten Eltern.

Seit 4 Jahren gibt es in Koko ein staatliches, vierjähriges Collège. Dieses Jahr war der erste Abschluss und Koko hat auf nationaler Ebene an 2. Stelle abgeschlossen. Mehr als die Hälfte der Absolventen kam aus Ayeke. Das gibt Auftrieb!

Eine Schule mit Erfolg ist wie ein Unternehmen mit einer strukturierten Buchhaltung und einer Vision für die Anpassung an den bewegten Alltag. Im letzten Schuljahr ging das Schulgeld der Eltern zu 97% ein, was ein neuer Erfolg war. Ein anderer Höhepunkt war das Schulabschlussfest Ende Juni. Schüler und Schülerinnen der 6. Klasse haben einen Hip-Hop Tanz vorgestellt. Zwei Ex-AYEKE-Schüler haben ihn einstudiert. Die 3. Klasse hat aus dem gemeinsam geschriebenen Kokobuch, das sie als Le-



Schulabschlussfest

sebuch benutzen, die Gründungsgeschichte eines Quartiers ausgewählt und sie als Theater aufgeführt. Dies sind Geschichten, die 700 jähig sind! Für mich war es, als wäre ein Rad rund geworden und habe alleine zu fahren begonnen!

Ein Stipendienfonds der Stiftung ermöglicht sieben Ayeke-Schülerinnen, das Internat in Abomey zu besuchen und sich auf die Maturität vorzubereiten. Sie sind sich bewusst, dass das für sie eine grosse Chance bedeutet.

HONIGPRODUKTION – EINE UMWELTFREUNDLICHE UND WALDSCHÜTZENDE AKTIVITÄT



Moderner Bienenplatz

Die ständige Begleitung der 326 Imker und 16 Imkerinnen durch die Mannschaft des Honigateliers, Daouda, Kakpo und Pierre, trägt nicht nur bei der Ernte Früchte. Natürlich ist es wichtig, dass die Bienen ideale Plätze haben: Blütenreiche Bäume in der Nähe, feuchte Stellen während der Trockenzeit, keine Überschwemmung in der Regenzeit, keine nahen, mit Insektizid behandelten Felder und dass dies jährlich kontrolliert wird. Ebenso wichtig ist die Ausbildung in Tobé, wo die Imker aus dem Norden des Bezirkes auf die des 150 km entfernten Südens stossen und ihre Erfahrungen austauschen. Die angetroffenen Schwierigkeiten sind nicht dieselben. Die Imker kommen gerne nach Tobé, weil



Traditionelles Bienenhaus

der seit 1984 geschützte, 600 ha grosse, private Wald nun ein dichter, dunkler Savannenwald geworden ist. Ein solcher Wald ist selten geworden, weil sich die Bevölkerung schnell vermehrt, neue Felder fürs Essen rodet und die Bäume im staatlich „geschützten“ Wald wild durcheinander für Geld abholzt. Obwohl sich viel Korruption dahinter versteckt, die kreative, umweltbewusste und menschbezogene Engagements im Grossen fast verunmöglicht, so ist es im Kleinen und Privaten über lange Zeit doch möglich, demokratische, selbstbewusste Gedanken zu übermitteln. Technische Weiterbildung zur Erhaltung der Honigqualität geht Hand in Hand mit Gedankenaustausch über Einkommen, Sparen, Investieren und Umweltschutz im neu gestalteten Zentrum. Dafür ist die Stiftung den Sponsoren „Gemeinnützige Stiftung Symphysis, Zürich, Fonds Hilfe für Afrika“ wie auch der Stadt Wädenswil sehr dankbar.



Die Bienenzucht und der Bienenzüchter Verein ASAB wurden von zwei Studenten für ihre Abschlussarbeit ausgewählt. Der eine untersuchte die finanziellen Möglichkeiten durch den Verkauf des Honigs und technische Verbesserungen für eine erhöhte Quantität. Der andere versuchte mit zwei einheimischen Pflanzen eine einfache Substanz herzustellen, diese um die Bienenhäuser zu spritzen und auszuwerten, wie sie wegen ihrer Bitterkeit die Schädlinge aus dem Umfeld des Bienenhauses fern hält. Eine dritte Studentin der Universität Benins unterstützt den Verein mit Verbesserungen in Buchhaltung und Organisation. Ich bin über solche Einsätze sehr erfreut und es gibt mir Mut an die Zukunft zu glauben. Bauer und Student kommen sich bei der Arbeit mit den stechenden Bienen sehr nahe und der Fortschritt der Imkerei kann gemeinsam in Wald und Labor gefunden werden. Es gibt den Leitern neue Ideen für Lösungen um die Bienenkästen mit Bienen zu füllen. Die Zusammenarbeit lohnt sich, denn die 5 t Honig waren alle hell und von guter Qualität. Ein solches Produkt verkauft sich gut.



Ein stolzer Imker

Honigtransport

Abrechnung